

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
TID-Hamburg@gmx.de
www.tibet-hamburg.de



Kontakt:

Helmut Steckel
Tel.: 040 / 47 93 47
Mobil: 0177-5604623

Hamburg, d. 16. April 2011

P R E S S E M I T T E I L U N G

Protestaktion

Wo ist Weiwei?

Wir setzen China den Stuhl vor die Tür!

Sonntag - 17. April 2011 - 13.00 Uhr

**Generalkonsulat der Volksrepublik China
Elbchaussee 268, 22605 Hamburg**

- **Die Tibet Initiative Deutschland e.V., Hamburg (TID)**, die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), Hamburg und der Verein der Tibeter in Deutschland e.V., Hamburg protestieren gegen die Verhaftung des chinesischen Künstlers Ai Weiwei. Alle Organisationen verurteilen die diktatorische Verhaltensweise der chinesischen Regierung. Die widersprüchlichen Begründungen für die Verhaftung von Weiwei sind geradezu lächerlich und tragen in keinem Fall zu einem Ansehen der Volksrepublik China bei. Die Verfassung der VR China ist in sträflicher Manier gebrochen worden, sie ist das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben ist. Von einem Rechtsstaat China kann in keinem Fall die Rede sein. Zu beobachten ist, daß neben dem Wegsperrern von Weiwei, der elfjährigen Haftstrafe des Friedensnobelpreisträgers Liu Xiaobo, den Verhaftungen von unzähligen Bürgerrechtlern und Dissidenten, der paramilitärischen Umzingelung des tibetischen Kirti-Klosters in Ngaba und der menschenrechtlichen Situation in Ostturkestan (Xinjiang) die Volksrepublik China ihre Repressionen gegen eigene Bürger wieder verstärkt. Die jahrzehntelangen Repressionen nehmen kein Ende. Helmut Steckel, Sprecher der Tibet Initiative Deutschland in Hamburg sagt: „Dieses Regime ist keinen Pfifferling wert. Es sollte weltweit in Acht und Bann getan werden. Die aufstrebende Wirtschaftsmacht China nötigt uns keine Achtung ab.“

- **In Hamburg begrüßt** die Tibet Initiative Deutschland die am vergangenen Donnerstag auf Initiative der GAL-Fraktion von der Bürgerschaft einstimmig verabschiedete Protestresolution gegen die Verhaftung von Ai Weiwei. Neben der Verabschiedung der Resolution zu den Laogais (Arbeitslager) in China 2007 ist dies eine weitere Sternstunde der Bürgerschaft. Wir sind aber der Meinung, daß die Bürgerschaft auch die Städtepartnerschaft mit Shanghai einer Prüfung unterziehen sollte. Thematisiert wurde sie bereits sehr kritisch am 18.6.2008.
- **Es kann nicht angehen**, daß die Freie und Hansestadt Hamburg Vorbereitungen für die nächste CHINA TIME trifft und mit vielen Veranstaltungen eine wertlose Freundschaft zeigt. Sind die mit kritischen Aspekten versehenen Veranstaltungen dann ein Feigenblatt? Es stünde einer Stadt, die sehr wohl noch ihre unselige 12 jährige Vergangenheit im Gedächtnis hat, gut zu Gesicht, wenn Sie hier unmißverständlich Zeichen setzt. Es ist in der Tat eine Überlegung wert, die Städtepartnerschaft mit Shanghai grundsätzlich in Frage zu stellen, solange der Künstler Ai Weiwei und der Friedensnobelpreisträger nicht aus der Haft entlassen werden und in Freiheit leben können.
- **Helmut Steckel erinnert** auch an die Konfuziusinstitute, die von Sinologen wie Prof. Roetz, Dr. Jörg-M. Rudolph , Prof. Lackner und anderen kritisiert, sich zur Verhaftung Weiweis äußern sollten. Vielleicht kommt auch das Konfuziusinstitut in Hamburg aus dem Versteck hinter dem Völkerkundemuseum heraus. Es gibt auch der Volksrepublik China gegenüber freundlich gesinnte Organisationen in Hamburg, die sich mitteilen sollten. Seit der Verhaftung Liu Xiaobos und Weiweis ist es merkwürdig still geworden. Von der Generalkonsulin der Volksrepublik China erwarten wir natürlich keine oder nur ausweichende Antworten. Wie sollte sie auch. Sie ist eine Gefangene ihres repressiven Systems.